

## Die Güte des Herrn

### Psalm 33,5

**„Die Erde ist voll der Güte des Herrn.“**

Was kann man zu diesem Vers sagen, außer stimmt?

Er ist ein Hinweis auf alles, was der Herr uns und dieser Welt Gutes getan hat. Wenn man da anfängt, kann man nicht mehr aufhören. Entsprechend will ich auch nur einige Dinge aufzählen.

Beginnen kann man beispielsweise damit, dass die Erde an sich ja schon die Güte des Herrn ist. Bedenken wir nur, wie herrlich Er diese erschaffen hat, mit Tag und Nacht, Flüssen, Seen und Meer, Sonnenaufgängen und Sonnenuntergängen, Bergen und Tälern, Regenwäldern und Wüsten, Tiere, Fische und Vögel und nicht zuletzt uns Menschen in ihrer Vielfalt. Denkt doch nur an das Gefühl, was ein befreites Kinderlachen oder das Betrachten eines intensiven Regenbogens in uns auslöst.

Diese von Gott geschaffene Erde ernährt uns, Tag für Tag. Sie schenkt uns Essen und Trinken. Durch das, was die Erde hervorbringt, was auf ihr vorhanden ist, haben wir ein Dach über dem Kopf, müssen nicht frieren, haben etwas anzuziehen. Wir dürfen in Deutschland in einem reichen und sichern Land leben. Viele haben durch Arbeit ihr Auskommen aber auch die, die keine Arbeit haben, fallen durch unser Sozialsystem nicht ins bodenlose. Viele von uns sind mit Kindern beschenkt und dürfen in einer Beziehung zu anderen Menschen leben. Kaum jemand ist ohne die Liebe von anderen Menschen. Alle können sich jedoch der Liebe unseres Herrn gewiss sein.

Doch nicht nur diese grundlegenden Dinge sind auf Gottes Güte zurückzuführen.

Die größte Güte ist uns durch Jesus Christus zu Teil geworden. Denn was kann es gütigeres geben, als die Sünden aller Menschen, aus Liebe zu ihnen, unter Qualen und Erniedrigungen mit in den Tod am Kreuz zu nehmen und so wieder einen neue Beziehung zwischen Gott und den Menschen herzustellen? Dafür hat Gott sogar seinen eigenen Sohn geopfert. Was das als Opfer bedeutet, kann sich zumindest jeder der Kinder hat, schmerzlich vorstellen.

Ist die Erde nicht wirklich voll der Güte des Herrn?

Dieser Vers soll uns wach rütteln, die Augen öffnen, für das, was uns an kleinen und großen Dingen, jeden Tag aufs Neue geschenkt wird und uns vielleicht so selbstverständlich ist. Wir sollen erkennen, dass diese Dingen eben nicht selbstverständlich sind, sondern göttliche Güte, Tag für Tag. Doch leider wissen wir Dinge häufig erst dann zu schätzen, wenn wir sie nicht mehr, oder nur noch eingeschränkt haben. Dann ist es zu spät, dankbar zu sein. Das muss nicht sein.

Drum lasst uns dem Herrn jeden Tag von ganzem Herzen für seine Güte danken. Das verändert unser Leben. Denn Güte zu erkennen und zu würdigen, bietet jedem die Chance, zu bestaunen, wie positiv auch das eigene Leben ist und was man jeden Tag aufs Neue geschenkt bekommt.

Amen.

✉ Jörg Martin